



Sammlung Theaterzettel

Tanzabend Roger George

Roger George

1959-12-29

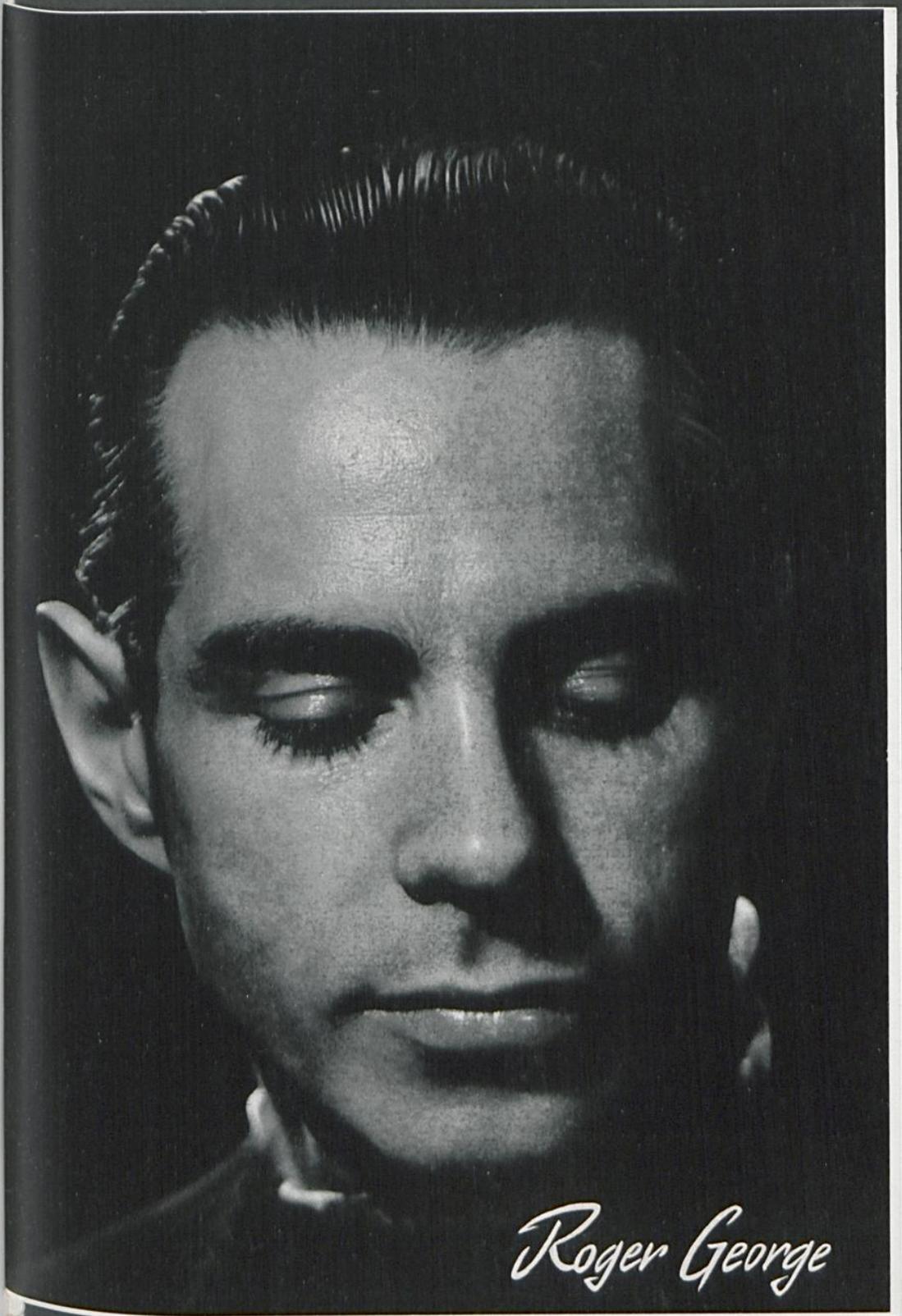
Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.



Roger George

FÜSSE UND HÄNDE

– ich habe sie – so wie Sie auch – und liebe sie, denn mit ihnen vermag ich auf eine besondere Art zu sagen, was ich denke und fühle: Frohsinn, Lust, Furcht vor dem Ungewissen. –

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, was Füße und Hände für Sie bedeuten?

Wenn ich traurig bin, werden meine Hände meinen Kopf stützen, und wenn ich mich freue, hüpfen meine Füße selbst über harte Steine. Ist es Ihnen auch schon so ergangen?

Bestimmt – und deshalb wird es für mich ein beglückendes Geschenk sein, wenn ich spüre, daß es auch Ihre Trauer und Ihre Freude ist.

Umschlagbild: Atelier Zemann, Heidelberg

NATIONALTHEATER MANNHEIM
KLEINES HAUS

Dienstag, 29. Dezember 1959

TANZABEND

ROGER GEORGE

Solo- und Duoformen des Kammertanzes

Weitere Mitwirkende:

HILDE HERRE und HANS-JOACHIM GERSTER

Am Flügel begleitet

HUBERTUS VON TEICHMAN LOGISCHEN

Programm

BAROCKE FOLGE

HEROISCHE OUVERTURE	Roger George	Georg Friedrich Händel
LE TAMBOURIN	Hilde Herre und Roger George	Jean Philippe Rameau
MENUET MINIATURE	Roger George	Domenico Scarlatti
INTERLUDIUM	H. v. Teichman Logischen . . .	Domenico Scarlatti
PASTORALE	Hilde Herre und Roger George	Domenico Scarlatti

Das Kammerballett

LE PRISONNIER

(Gefängnis des eigenen Wesens)

Armin Schibler

DER WEG AUS SICH HERAUS
DIE AUSEINANDERSETZUNG
DIE FLUCHT IN DEN TRAUM
DAS ERWACHEN
DER WEG ZURÜCK

Part des Begrenzenden: HANS-JOACHIM GERSTER

Part des Ausbrechenden: ROGER GEORGE

PAUSE

FÜSSE UND HÄNDE Roger George Roger George

DIE GEBURT DES EROS Hilde Herre und Roger George Johann Sebastian Bach

Die Urform des Menschen, so glaubte man im klassischen Griechenland, sei der „Doppelmensch“ gewesen, zusammengewachsen aus Mann und Frau. Als dieser Ur-mensch gegen die Götter sich erhob, trennte Zeus ihn in zwei Hälften, um ihn zu schwächen. Die beiden Hälften aber suchten einander in der Sehnsucht wieder eins zu werden.

AUS EINEM MARIONETTENSPIEL

Roger George Wolfgang Amadeus Mozart

Doctor Faustus / Wagner, der Famulus / Mephistophele, der Geist / Hanswurst, der Diener

NATIONALTHEATER
KLEINES HAUS

Idee und Choreographie der Tänze: Roger George

Inspizient: Ernst Maschek

Beleuchtung: Alfred Pape

Ton: Fred Hildebrandt

Kostüme: „Heröische Ouvertüre“ H. v. Teichman Logischen
 „Menuet miniature“ Atelier Barbara Ries, Heidelberg
 „Aus einem Marionettenspiel“
 und „Le Prisonnier“ Günther Liebler, Mannheim

Die Interpreten des Kammerballetts „LE PRISONNIER“: ein Solisten-Ensemble der Zürcher Tonhalle unter der Leitung des Komponisten.

HUBERTUS VON TEICHMAN LOGISCHEN

ZUM PROGRAMM:

Die „Barocke Folge“ und „Die Geburt des Eros“ entstanden zum Anlaß der Jubiläums-Bundestagung 1959 des Richard-Wagner-Verbandes (Rokokotheater Schwetzingen). Das Kammerballett „Le Prisonnier“ wurde von Roger George am 19. Februar 1959 im Atelier-Theater in Bern uraufgeführt. Weitere Aufführungen: Schauspielhaus Zürich am 1. März, Opernhaus Essen am 15. März, Städtische Bühne Heidelberg am 18. April, Städtische Bühne Ulm am 14. Mai, Theater der Stadt Baden-Baden am 12. Oktober. „Füße und Hände“ erlebten über 100 Aufführungen in fünf Nationen. „Aus einem Marionettenspiel“ fand erstmals am 29. März 1958 an der Städtischen Bühne Heidelberg statt.

Amin Schibler

LE PRISONNIER
 (Gedächtnis des eigenen Wesens)
 DER WEG SICH HERAUS
 DIE AUSEINANDERSETZUNG
 DIE FLUCHT IN DEN TRAUM
 DAS ERWACHEN
 DER WEG ZURÜCK

Part des Begleitenden: HANS-JOACHIM GERSTER
 Part des Ausrednenden: ROGER GEORGE

F U S S E

FUSSE UND HÄNDE Roger George

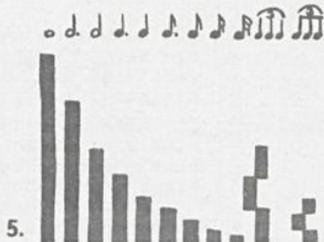
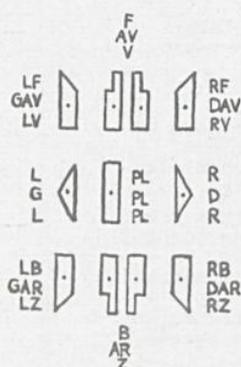
Das Kammerballett „LE PRISONNIER“ ist auf AMADEO-Schallplatten erschienen (AMADEO AVRS 6098) zusammen mit Schiblers 3. Sinfonie und dem Lyrischen Konzert für Flöte und Orchester. Eine weitere Platte umfaßt das Klarinettenkonzert, die Fantasie für Bratsche und Orchester und eine Orchestersuite aus der Balletoper „DAS JUBILÄUMSBETT“ (AMADEO AVRS 6097).

Doctor Faustus \ Wagner, der Fomulus \ Wagner, der Mephistopheles, der Geizt \ Hanswurzel, der Diener

The principles of Kinetography Laban (Labanotation)

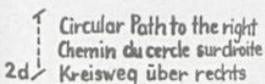
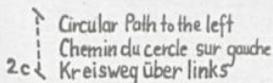
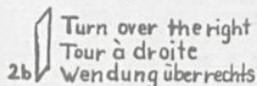
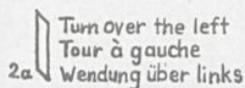
Les principes de la Cinétographie Laban

Die Grundsätze der Kinetographie Laban

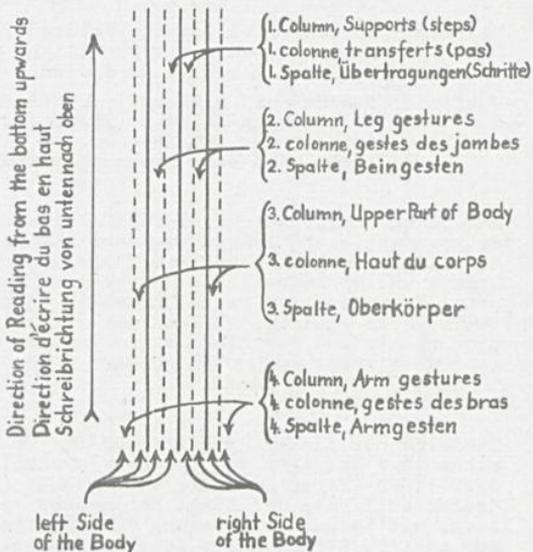
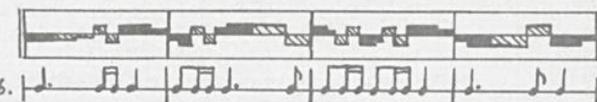


1. Direction Signs Signes de la direction Die Richtungszeichen

- F = forward
- B = backward
- R = to the right
- L = to the left
- H = high, upward
- D = downward, low
- PL = in place
- AV = en avant
- AR = en arrière
- D = à droite
- G = à gauche
- H = haut
- B = bas
- PL = à la place
- V = vor
- Z = zurück
- R = rechts
- L = links
- H = hoch
- T = tief
- PL = am Platz



Direction of Reading from the bottom upwards
Direction d'écriture du bas en haut
Schreibrichtung von unten nach oben



left Side of the Body

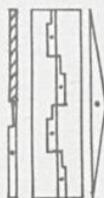
right Side of the Body

partie gauche du corps

partie droite du corps

linke Körperseite

rechte Körperseite



9.

Die fünf Grundsätze der Kinetographie Laban.

- Erstens: Die Raumrichtung wird durch die Form und die Schattierung der Zeichen (siehe zweitens) dargestellt. Die Zeichen sind stilisierte Richtungspfeile (Fig. 1).
- Zweitens: Die Höhenlage und damit die dritte Dimension wird durch die Schattierung der Zeichen ausgedrückt.
Figur 3 a: Hohe Richtungen werden schraffiert.
Figur 3 b: die mittlere Höhe wird durch einen Punkt im sonst leeren Zeichen ausgedrückt.
Figur 3 c: Tiefe Richtungen werden schwarz ausgefüllt.
- Drittens: Die Dauer der Bewegungen wird durch die Länge der Zeichen veranschaulicht. (Figur 5 u. 6).
- Viertens: Aus der Stellung der Zeichen im und am Liniensystem ist ersichtlich, welcher Körperteil bewegt werden soll (Figur 7).
- Fünftens: Die Zeichen werden von unten nach oben fortlaufend gelesen (Figur 7). Aus der Reihenfolge der Zeichen ist daher ersichtlich, wann eine Bewegung auszuführen ist.

Mit jedem Schriftzeichen werden gleichzeitig folgende grundsätzliche Fragen beantwortet: Welcher Körperteil soll bewegt werden, wie lange dauert die Bewegung und wohin soll die Bewegung führen? In Beispiel 9 werden vier verhältnismäßig schnelle Schritte vorwärts gemacht, während der rechte Arm langsam nach rechts und der linke mit mittlerer Geschwindigkeit über vorne nach oben geführt wird.

Dieselben Grundsätze werden auch für Drehungen angewandt. Aus der Form des Zeichens ersieht man, ob man über links (Figur 2a) oder über rechts (Figur 2b) drehen soll, aus der Länge der Zeichen ist ersichtlich, wie lange die Bewegung dauert (Figur 5 u. 6) und aus der Stellung der Zeichen im Liniensystem wird ersichtlich, ob der ganze Körper (erste Spalte) oder ein einzelner Körperteil gedreht werden soll (siehe die anderen Spalten in Figur 7).

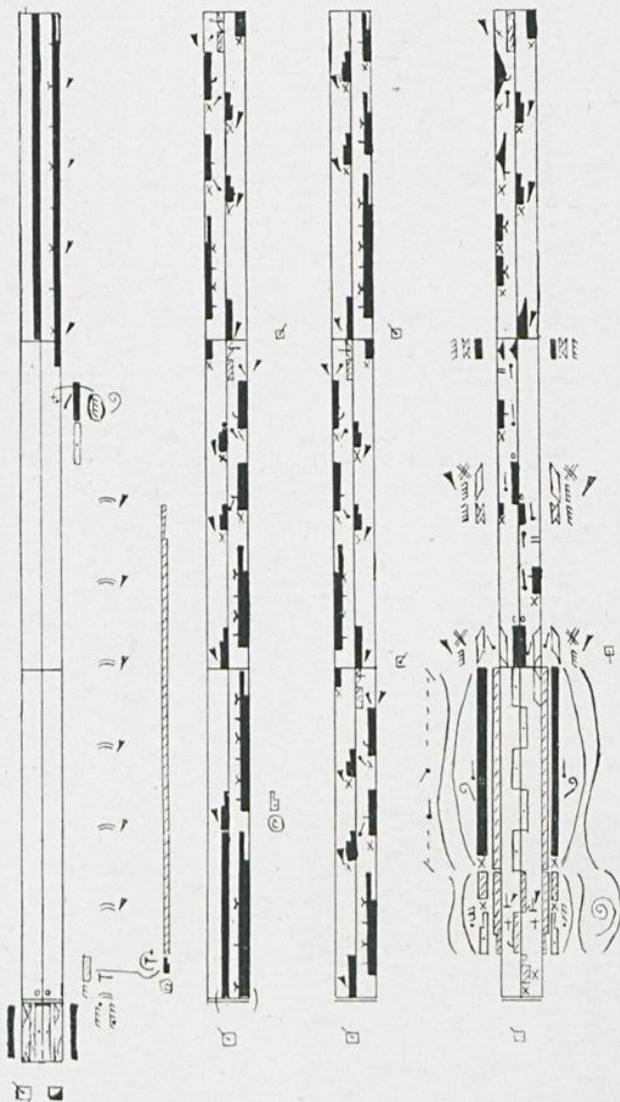
– Georges Studien „Füße“ und „Hände“ sind beinahe ein Kompendium zur Charakterkunde, zugleich legitimer tänzerischer Ausdruck –

Frankfurter Allgemeine
7. 11. 1957

– que dire de „pieds“ et „mains“, où de simples gestes prennent l'éloquence d'un discours? Ces Etudes nous donnent une idée de la façon dont tout est réglé dans les danses de Roger George –

La dernière Heure, Bruxelles
13. 3. 1957

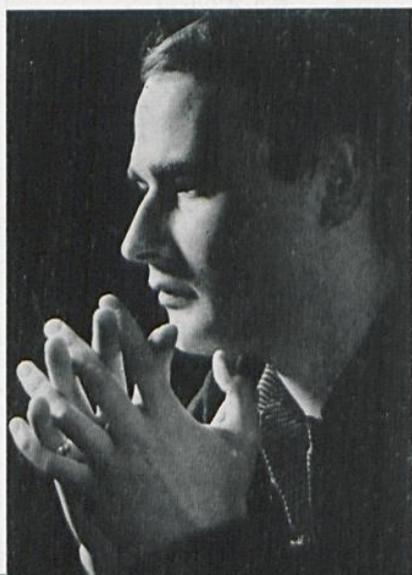
KINETOGRAMM
DER „FÜSSE“
von Roger George,
aufgenommen von
Albrecht Knust
(Folkwangschule Essen):
Herausgeber des „Abriß
der Kinetographie Laban“



„TEXAS IN
TECHNICOLOR“

(Musik: Virgil Thomson)

Foto: Gilbert Langer, Bayreuth



HUBERTUS VON
TEICHMAN LOGISCHEN

Konzertpianist und ständiger
Mitarbeiter von Roger George

Foto: Atelier Zemann, Heidelberg